

im Sumpfe. Deshalb haben viele von ihnen lange, am Unterschenkel unbefiederte und daher zum Waten sehr geeignete Beine (Watbeine), sowie auch einen langen Hals und langen Schnabel. Da sie im Winter keine Nahrung bei uns finden, so ziehen sie alle im Herbst fort (Zugvögel).

**9. Ordnung. Schwimmvögel:** a. Mit Schwimmsüßen (die 3 Vorderfüße durch ganze oder halbe Schwimmhaut verbunden): Gans, Ente (S. 93), Schwam, Möwe. b. Mit Rudersüßen (alle 4 Füße durch eine Schwimmhaut verbunden): Pelikan. c. Mit Lappensüßen (die Füße sind mit einem breiten Hautsaum versehen): Haubentaucher. — Die Schwimmvögel suchen ihre Nahrung hauptsächlich im Wasser. Dementsprechend ist auch ihr Körper dem Leben im Wasser angepaßt. Der Leib ist unten breit und plattgedrückt, weil dadurch die Schwimmfähigkeit erhöht wird. Das Gefieder wird, damit kein Wasser daran haftet, stark eingölet, und die mit Schwimmhäuten versehenen Füße stehen gleich 2 Rudern weit nach hinten am Leibe.

### III. Klasse. Kriechtiere.

Die Kriechtiere sind lungenatmende Wirbeltiere mit rotem, kaltem Blut. Der Körper ist mit Schildern oder Schuppen überdeckt, die mit einer abstreifbaren Oberhaut überzogen sind; dieselbe wird bei vielen alljährlich erneuert. (Häutung.) Während des Winters halten sie einen Winterschlaf: in heißen Gegenden erstarren sie (aus Mangel an Wasser) in der dünnen Jahreszeit. Sie vermehren sich meist durch häutige Eier, welche sie in die Erde legen.

**1. Ordnung. Schildkröten:** Griechische Landschildkröte, europäische Sumpfschildkröte (S. 96), Riesenschildkröte, Karettschildkröte. — Der Körper steckt in einem knöchernen Panzer, aus welchem nur Kopf, Schwanz und Beine hervorstreckt werden können. In der Gefahr werden diese Körperteile von den meisten in den Panzer wieder zurückgezogen. Die Kiefer sind zahlos, haben aber einen scharfsantigen Hornüberzug. Die Schildkröten leben teils auf dem Lande, teils im Wasser. Ihr Fleisch und ihre Eier werden gegessen. Im Meere giebt es 2 m lange Riesen.

**2. Ordnung. Eidechsen:** a. Panzer eidechsen: Nilfrosch (S. 118), Gangesfrosch, Chamäleon, Drache, Blindschleiche. — Der langgestreckte, spindelörmige Körper ist mit Schildern oder Schuppen bedeckt. Die Nahrung besteht fast ausschließlich aus Tieren.

**3. Ordnung. Schlangen:** a. Giftschlangen: Kreuzotter (S. 89), Klapperschlange, Brillenschlange. b. Giftlose Schlangen: Ringelnatter, glatte Ratter, Riesenschlange (S. 111). — Sie haben einen langgestreckten, hohlen Körper, welcher mit Schuppen, Schildern und Schienen bedeckt ist. Die Zunge ist zweispaltig und dient als Tastorgan; die Kiefer sind frei beweglich und verschiebbar, daher Rund und Rachen außerordentlich erweiterungsfähig und zum Verschlingen der ungekauften Beute (Tiere) geeignet. Sie können kriechen, klettern und schwimmen.

### IV. Klasse. Lurche oder Amphibien.

Die Amphibien sind meist nachthätige Wirbeltiere mit rotem, kaltem Blute. Sie machen eine Verwandlung durch, leben im Jugendzustande, wo sie mehr oder weniger eine fischähnliche Gestalt haben, im Wasser und atmen hier durch Kiemen. Später verlieren sie meist die Kiemen und erhalten dafür Lungen. Auch bekommen sie dann Beine. Die Eier werden als „Laich“ im Wasser abgelegt und von der Sonne ausgebrütet. Einige bringen auch Junge lebendig zur Welt.

**1. Ordnung. Frösche:** Teichfrosch (S. 35), Grassfrosch, Laubfrosch, Unke, Kröte. Sie haben einen kurzen, breiten Kumpf mit 4 Füßen. Der Schwanz fehlt den ausgewachsenen Tieren. Die Nahrung besteht aus Schnecken, Würmern und Insekten. Zum Einfangen der letztern dient die vorn festgewachsene, herausklappbare Zunge. Die Rippen fehlen, daher muß die Luft geschluckt werden. Im Winter halten sie im Schlamm einen Winterschlaf.

**2. Ordnung. Molche:** Wassermolch, Salamander. Körper eidechsenartig verlängert mit langem Schwanz und 4 Beinen. Bemerkenswert ist ihre Zählebigkeit. Verloren gegangene Glieder (Füße, Schwanz und selbst die Augen) wachsen vollständig nach. Ihren Winterschlaf halten sie im Schlamm, in Erdrißen, unter Steinen zc.

### V. Klasse. Fische.

Die Fische sind mit Schuppen bedeckte Wirbeltiere. Sie haben rotes, kaltes Blut und leben im Wasser. Ihrem Aufenthalt entsprechend, ist ihr Körper besonders zum Schwimmen eingerichtet und zu diesem Zwecke mit besondern Schwimmwerkzeugen, den „Flossen“ versehen. Auch ihre Atmungsorgane sind dem Wasserleben entsprechend: sie atmen nicht